

28
SEITEN

FREESTYLE **MOVES** *Surf* Special

7 Juli 2012

www.surf-magazin.de

Deutschland 4,50 Euro
Schweiz 9,00 sFr
Österreich 5,20 Euro

Surf



SCHMERZ LASS NACH

*Peter Garzkes Tipps
gegen Rückenschmerzen*

PASKOWSKI

Windsurfen gegen den Krebs

FINNEN

Ein Blick hinter die Kulissen der Produktion

BESSER SURFEN

Schneller mit einem Handgriff

EURO REISE

UNBEKANNTES IRLAND - EXOTISCHES HELGOLAND

Belgien 5,30 €; Finnland 6,70 €; Frankreich 6,00 €; Griechenland 7,00 €; Italien 6,00 €; Luxemburg 5,30 €; Niederlande 5,30 €; Norwegen 10,00 €; Portugal (Cont.) 6,00 €; Slowakei 6,60 €; Slowenien 6,00 €; Spanien 5,95 €; Printed in Germany

DK H 4541



: INHALT

7/2012

Titel: So kennt man Peter Garzke – verdreht bis zum Gehnichts mehr. Foto: Henning Nackel
Inhalt: Donegal – deutsche Windsurf-Copper in der rauen irischen Welle. Foto: Chris Hafer

News

- 16 News:** Olympia 2016: Kitesurfen statt Windsurfen; Young Gun Camps Dranske und Gardasee; Termine
- 22 Mailbox:** Die Meinungen der surf-Leser
- 26 Jever surf-Festival Pelzerhaken:** Wind, Sonne, Party und selber Testen bis zum Abwinken
- 92 SUP Pages:** NP SUP 4-Seen-Trophy startet mit Steinlechner-Cup; Peter Bartl gewinnt Ultra Marathon am Neusiedler See; World Tour La Torche; News

Test und Technik

- 34 Finnenproduktion:** Kleines Teil, große Wirkung – die Finne bestimmt zu großen Teilen die Fahreigenschaften unserer Boards. Wir haben in die Produktion von Select geschaut
- 42 Schon gefahren:** Fanatic FreeWave 95 Textreme, F2 Barracuda, NeilPryde Wizard, Point-7 ACK, Tabou Thunder 120 LTD

Fahrtechnik

- 104 Hand an der Schot:** Vordere Hand an der Schot statt an der Gabel bringt mehr Höhe und mehr Speed: DWC-Copper Vincent Langer zeigt, wie's funktioniert

Service

- 48 Nie wieder Rücken:** Peter Garzke zeigt seine Methode gegen die Surferkrankheit Rückenschmerzen

Reise

- 94 Trips:** Neue Spots auf den Kapverden; Trip Tipps
- 96 Donegal:** Gute Straßenkarte und Local-Tipps sind Pflicht, wenn man die guten Spots in Nord-Irland finden will
- 118 Helgoland:** Flessl nutze Deutschlands einzige Hochseeinsel als Wendemarke, Klaas Voigt fand dort einige gute Wellen

Races

- 108 Formula-EM Sylt:** Ross Williams neuer Europameister; Klaas Voigt dominiert Wave-DWC
- 110 Worldcup Südkorea:** Dunkerbeck verletzt, Micah Buzianis gewinnt. Valerie Arrighetti auch
- 112 Races:** White Sands Festival Norderney; Freestyle Battle; Defi Wind; Surf-Bundesliga; News



51 Freestyle Special

Zugegeben radikal: Das surf Freestyle Special zeigt die angesagten Moves 2012 und liefert gleich die passenden Filme mit dazu aufs Smartphone

Reportage

- 8 Fotostory:** Seit zwei Jahren lebt André Paskowski mit dem Krebs. Jetzt spricht er über Ängste, Hoffnungen, Leiden und die Leidenschaft zum Windsurfen, die ihn immer wieder aufbaut
- 46 Kösters Kosmos:** Endlich frei – im Crashkurs zum Führerschein und Gerüchte über den Triple-Loop
- 106 Wer ist Lena Erdil?:** Im Interview – die türkische Worldcupperin mit deutschen Wurzeln ist auf dem Sprung in die Top 3
- 124 Brainstorm:** Porter Riggs hätte gern ein Problem
- 126 Vorschau/Impressum**
- 80 Market**

8 André Paskowski



34 Finnenproduktion



118 Helgoland

Irgendwo im Nichts

Im Nordwesten Irlands kann man schon mal verloren gehen. Unaussprechliche Straßennamen, zerklüftete Küsten und unvorhersehbare Windbedingungen machen die Spotsuche zu einem Glücks- und Geduldspiel. Es sein denn, man kennt einige der netten Locals. Ihre Tipps haben Chris Hafer, Flo Söhnchen und Vincent Langer an die richtigen Plätze geführt – jetzt geben sie ihr Wissen an euch weiter.



TEXT UND FOTOS: Cris Hafer

„Man, you should have been here last week.“ Diesen Satz hörten wir mehrfach während unseres Trips entlang der Nordwestküste Irlands. Also eine Abwandlung des schon so oft gehörten Satzes am Strand, „Ihr hättet gestern hier sein müssen.“

Klar, wenn man irgendwo ist, sind die Bedingungen vorher und nachher immer besser als gerade in diesem Moment. Eine Erfahrung, die jeder in unserer Reisegruppe als ehemalige oder teilweise noch aktive Regattafahrer schon mehr als einmal am eigenen Leib gemacht hat. So ähnlich wie die Lebensweisheiten, wonach das Gras immer grüner auf der anderen Seite des Zaunes ist, und die Wellen am nächsten Strand immer noch cleaner und höher laufen.

Ein Ort an dem das Gras besonders grün und die Wellen besonders hoch sein sollten, ist Irland – nicht ohne Grund die „grüne Insel“ genannt. 2006 waren wir bereits in der Brandon Bay und durften uns von den grandiosen Bedingungen auf und außerhalb des Wassers und von der Gastfreundschaft der Iren überzeugen. Aber Irland hat wesentlich mehr zu bieten als die Spots rund um die Dingle Peninsula im Südwesten.

Nordwestirland ist nicht ohne Grund seit längerem in den Fokus der Wellenreiter gerückt, mit seiner nahezu unendlichen Anzahl an Weltklasse-Breaks entlang der weit verzweigten Küste. Auch die Erfahrungen anderer Windsurfer ließen auf Großes hoffen. Schnell war der Kontakt zu einigen irischen Locals hergestellt, denn bei der nahezu endlos langen Küste liegen viele Spots versteckt, die sich nur mit viel Geduld und Glück – oder Insider-Tipps – finden lassen. Es gibt sie also noch, die Ecken für Entdecker!

In den Tagen vor unserem Abflug schauten wir immer wieder ungläubig auf die tiefvioletten Farben bei Windguru, als die Ausläufer eines Hurricans Irlands Küste streiften und auch die vorhergesagte Wellenhöhe ziemlich unglaublich klang. Allerdings sollte der Wind pünktlich zu unserer Ankunft auf Südost drehen, also weniger perfekt. Aber bei soviel Küste sollte sich doch der ein oder andere surfbare Strand finden lassen....

Unser Lager hatten wir in Dunfanaghy aufgeschlagen, mit 316 Einwohnern durchaus überschaubar. Allerdings mit vier coolen Pubs und regelmäßiger Live-Musik, das dürfte zwar irischem Standard entsprechen, wirkte auf uns allerdings wie ein Overkill. Der nächstgelegene Spot ist Magheorarty, etwa 20

kurvige Minuten entfernt. Eine perfekte hufeisenförmige Bucht, mit einer solide gebauten Hafenmole und einem Reef-break direkt davor, Torry Island ist am Horizont zu sehen, wo einer der dortigen Fischer auch als König residiert und immer noch eine Art von Unabhängigkeit vom Festland aufrecht erhält. Nicht besonders schwierig, wenn die Insel in den zahlreichen Herbst- und Winterstürmen teilweise nicht erreichbar ist.

Aber die Herbststürme waren dieses Jahr spät dran. Wir erlebten eher etwas wie eine Hitzewelle in Irland, mit Temperaturen, die sogar den zugegebenermaßen verregneten Sommer übertrafen. Entsprechend waren auch die Bedingungen in Magheorarty nicht gerade stürmisch, so dass wir uns etwas weiter südlich auf die Suche nach besseren Bedingungen machten.

Dooley Beach war der Tipp, den wir von unseren Informanten erhalten hatten. Informanten, um die uns sogar die IRA beneidet hätte, denn diesen abgelegenen Strand zu finden war definitiv eine besondere Mission. Kein Wunder, dass U2 Songs wie „Where the streets have no names“ geschrieben haben...

Immerhin ist im Nordirland-Konflikt inzwischen Frieden eingekehrt, und genauso friedlich und entspannt ging es auch am Dooley-Beach zu. Es gab keinen Streit um die Wellen, die wir uns nur mit ein paar Robben teilen mussten – und ein paar Kühen, die scheinbar Urlaub am Strand machten. Dazu unerwarteter Sonnenschein mit Sideoffshore-Wind – Irland at it's best!

Was wir schön als ziemlich gute Bedingungen empfanden, beeindruckte die einheimischen Surfer offensichtlich weniger. Unser Spot Guide aus Dublin meldete: „You are wasting your time up there, get down south!“ Naja, es gibt wesentlich schlechtere Orte um seine Zeit zu verschwenden als Donegal, aber wir waren ja auf der Suche nach größeren Wellen & Wind. Also ging es früh am Morgen in Richtung Süden, vorbei an so magischen Namen wie Sligo oder Bundoran, die jedem Wellenreiter ein Leuchten in die Augen zaubern. Aber überall blies der Wind komplett ablandig. Also hieß es weiter, durch ungezählte Kreisverkehre und verschlafene Orte. Hier hatten die Straßen und Orte wieder Namen, allerdings in gälischer Schreibweise, was den Schwierigkeitsgrad noch einmal erheblich erhöhte, zumal diese ja nicht in unserer Karte verzeichnet waren.

Baywatch auf Irisch

Viel entspannter kann eine Abendsession kaum sein. Alle Wellen für sich alleine und dein Kumpel zählt die Bottom Turns.





Erfüllung aller Klischees



Etwas orientierungslos landeten wir schließlich bei der Coastguard von Belmullet, die uns an den richtigen Strand verwiesen – und vermutlich schon mal ihr Boot für uns klarmachten.

Der erste Blick über die Dünen war allerdings ernüchternd. Die Wellen waren auch nicht höher als die am Tag zuvor im Norden, aber da wir schon mal da waren wollten wir auch dem einzigen Local die Wellen nicht ganz allein für sich lassen. Und für massig Spaß reichten sie allemal, zumindest bis Vincent sich kurz vor Schluss der Session am Fuß verletzte und blutige Spuren am Strand hin-

terließ. Wir versuchten, ihn einstellungen aufzuheitern und gaben ihm den guten Ratschlag, einfach „Muuh“ oder „Määäh“ zu machen, der Tierarzt wäre dann nicht so verwirrt. Allerdings mussten wir feststellen, dass selbst in einem kleinen Ort wie Belmullet auch ein Allgemeinmediziner eine Praxis hatte, und sogar noch ganz entspannt nach Dienstschluss den Huf, beziehungsweise den Fuß von Vincent, versorgte und ihn mit Verbandzeug und Schmerztabletten zum Schnäppchenpreis ausstattete. Definitiv ein Unterschied zum deutschen Gesundheitswesen!

Auch wenn die Bedingungen auf dem Trip in den Nordwesten nicht optimal waren, hatte die Reisegruppe aus Deutschland viel Spaß auf dem Wasser.

2012
surf
EVENTS



**SURFEN PUR
AUF HÖCHSTEM NIVEAU!**

**LAST
MINUTE!
Jetzt schnell
buchen**

Das NeilPryde/JP Young Guns Camp richtet sich an alle Cracks und die, die es werden wollen.
Die Teilnahme bedeutet den ganzen Tag Windsurfen, Manöver und Tricks bis zum Umfallen auszuprobieren und sich nach Herzenslust mit den anderen Teilnehmern(innen), den Trainern, den Worldcup Stars (die uns begleiten werden) auszutauschen.
Dranske auf Rügen ist ein absolutes Toprevier, das nicht nur eine gute Windstatistik aufzuweisen hat, sondern von allen Rundum-Faktoren einsame Spitze ist.

TERMIN:
DRANSKE 14.07.-21.07.2012

PREIS:
€ 499,- (Zeltunterkunft / HP / Material / Eventpaket / fette Preise von NeilPryde und JP)

KONTAKT:
TEAM waterworld / Dirk Muschenich
☎ 0179/2010743
@ info@TEAMwaterworld.de



Mehr Infos bei **surf**: www.surf-magazin.de/events

INFOS DONEGAL

Anreise

Blieb der Heimweg, etwa entsprechend der Strecke Kiel-Klitmøller, bei dem wir dank inzwischen gewonnener Streckenkenntnis die Zeit der Hinfahrt locker auf ewiges Rekordniveau schraubten. Rallye-Idol Colin McRae dürfte bei der Donegal Rallye nur unwesentlich schneller gewesen sein.

An den nächsten Tagen blieben wir in Donegal und erlebten noch die ein oder andere sehr gute Session in Dooney, mit entspannten Wellen nur für uns und jeder Menge Spaß!

Um den Adrenalinpegel zu halten, schwangen wir uns an einem der windlosen Tage auf - nach Ansicht von Vincent - wilde Bestien für einen Ausritt am Strand, der bei einigen von uns für Angstzustände oder wahlweise Lachkrämpfe sorgte.

Aber auch dieses Opfer nutzte nicht, um den Wind am letzten Tag noch einmal hervorzulocken, und so blieb nach einer letzten Nacht in Dublin nur die Heimreise.

Tröstlich, kurz nach unserer Rückkehr direkt E-Mails von unseren Informanten zu bekommen: „Hey, you should have been here today...“

Aber wir kommen wieder...!!

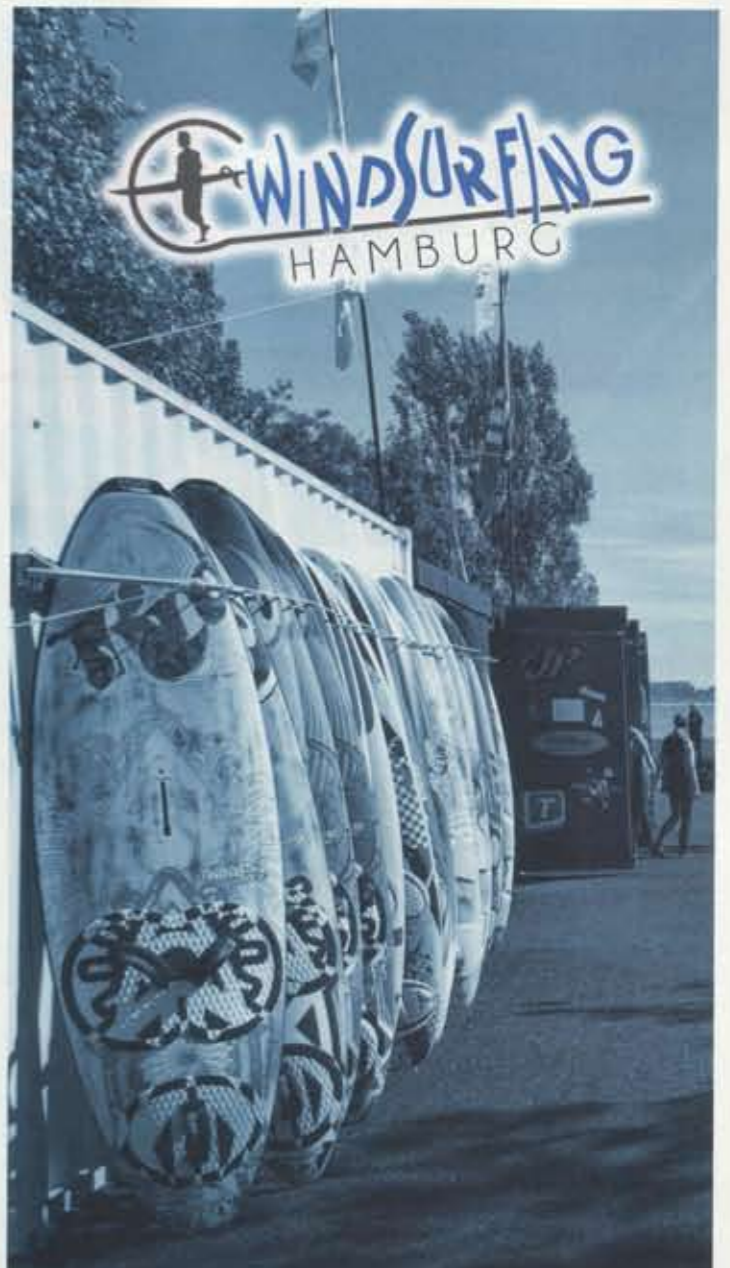
Dann wird allerdings ein Mietwagen benötigt, denn die Spots liegen verstreut entlang der Küste, und wer will sich schon soich perfekte Breaks entgehen lassen? Für die Strecken sollte man allerdings Zeit und Geduld einplanen! www.enterprise.ie verleiht auch Transporter! Material nimmt man am besten eigenes mit, an der Küste selbst gibt es fast nur Wellenreitshops. Gut ausgestattet ist www.surfdock.ie in Dublin, in einer umgebauten Fähre am Dock findet man nicht nur alles notwendige, sondern auch jede Menge Insider-Informationen der Locals! Unterkünfte finden sich gerade im Herbst fast überall in allen Preislagen, wir können www.lafertysholidayhomes.com sehr empfehlen!



SPOTS

- 1) **Magheararty** - Fast hufeisenförmige Bucht, mit Beachbreak und einem Reefbreak links von der Mole. Beste Windrichtung: SW-W
- 2) **Bloody Foreland** - Felsen, starke Strömung, definitiv kein Platz für lange Schwimmeinlagen oder an seinem Wasserstart zu arbeiten! Beste Windrichtung: SW
- 3) **Dooy** - Langer Sandstrand, rechts Felsen. Wenn man sich von denen freihält ist es ein sehr entspannter Beachbreak. Beste Windrichtung: SSO-SW
- 4) **Belmullet** - Sandstrand mit Felsen, Strömung! Locals fragen und bei Ebbe checken, Beste Windrichtung: S-SO

Unser Dank geht an dieser Stelle besonders an Aer Lingus für deren freundliche Unterstützung! Ebenfalls ein dickes Danke an die Jungs & Mädels vom Surfdock.ie Surfshop!



SCHULE - SHOP - VERLEIH - TOP SERVICE

- WINDSURFING
- STAND UP PADDLING
- WAKEBOARDING
- KITESURFING
- KATAMARAN
- NEOPREN
- MODE
- ZUBEHÖR

WINDSURFING
WULFEN/FEHMARN

WWW.WINDSURFING-HAMBURG.DE

